

## Wissensblatt 3: Winterwissen

### Sicher durch den Winter: Mit Winterreifen!

*„Ich wohne doch im flachen Norden Deutschlands mit wenig Schnee, fahre fast ausschließlich kurze Strecken innerhalb der Stadt und habe mir gerade vor ein paar Monaten neue Sommerreifen gekauft, warum soll ich da in teure Winterreifen investieren? Außerdem sind sie laut, schwammig beim Lenken und müssen immer so schmal sein.“*

So argumentieren leider noch immer viel zu viele Autofahrende. Gerade die letzten drei Punkte sind überholt. Die Forschung und Entwicklung bei Winterreifen ist so weit, dass Winterreifen ihren Sommerkollegen in solchen Punkten in nichts nachstehen. Tests haben sogar ergeben, dass breite Winterreifen durch ihre größere Auflagefläche einen höheren Wirkungsgrad auf glatten Straßen erzielen als schmalere.

Winterreifen garantieren bei schnee- und eisglatten sowie nassen Fahrbahnen bei kalter Witterung besseren Kraftschluss und kürzere Bremswege. Ein Beispiel zum Bremsen: Auf einer festgefahrenen Schneedecke steht das Auto bei einer Vollbremsung aus 40 km/h mit Winterreifen nach ca. 16 m. Bei den gleichen Bedingungen kommt es mit Sommerreifen erst nach ca. 38 m zum Stillstand. Der Bremsweg ist also mehr als doppelt so lang! Im Ernstfall wäre die Fahrt vermutlich früher zu Ende gewesen – gebremst durch ein anderes Fahrzeug oder eine Leitplanke.

Worauf es ankommt, ist der Unterschied in der Gummimischung. Winterreifen enthalten im Gegensatz zu Sommerreifen einen höheren Anteil an Naturkautschuk, sodass das Gummi auch bei niedrigen Temperaturen noch biegsam und geschmeidig ist und damit die wichtigsten Anforderungen an einen Winterreifen erfüllt: Den Fahrbahnkontakt halten und die Bremswege verkürzen.

In Deutschland besteht seit dem 4. Dezember 2010 eine situative Winterreifenpflicht. Laut § 2 Abs. 3a StVO darf – unabhängig von der Jahreszeit – bei Glätte, Schneeglätte, Schneematsch, Reif- oder Eisglätte nur gefahren

werden, wenn alle Räder mit Reifen ausgerüstet sind, die den allgemeinen und besonderen Anforderungen des Ordnungsgebers genügen. Zu erkennen sind genehmigte Reifen an dem Alpine-Symbol (Bergpiktogramm mit Schneeflocke) auf der Reifenflanke. Für ältere Reifen mit der Bezeichnung M+S gibt es eine Übergangsfrist bis zum 30. September 2024. Danach erfüllen nur noch Reifen mit Schneeflockensymbol die Winterreifenpflicht.

Das bedeutet konkret, dass alle Autofahrenden, die bei winterlichen Verhältnissen mit Sommerreifen unterwegs sind, mit einem Bußgeld von mindestens 60 € rechnen müssen. Wenn sie darüber hinaus den Verkehr behindern, werden 80 € fällig, im Falle eines Unfalls sogar 120 €. In allen Fällen wird im Verkehrszentralregister ein Punkt eingetragen.

### Unsere Reifen-Tipps für Sie

#### 1. Komplett wechseln

Immer alle vier Reifen wechseln, um optimale Fahreigenschaften zu erzielen.

#### 2. Radmuttern nachziehen

Nach jedem Wechsel der Reifen sollten Sie die Radmuttern nach ca. 50-80 km nachziehen lassen.

#### 3. Mindestprofil

Wir empfehlen eine Mindestprofiltiefe von 4 mm, gesetzlich vorgeschrieben sind 1,6 mm.

#### 4. Haltbarkeit

Spätestens nach sechs Jahren sollten Sie neue Winterreifen kaufen, da sich die Gummimischung mit der Zeit

verhärtet und der Reifen so seine oben beschriebenen positiven Eigenschaften verliert.

#### 5. Korrekte Lagerung

Trocken, dunkel (UV-Licht frei), kühl (15-25 Grad Celsius) und mit mäßiger Belüftung, mindestens 1 Meter entfernt von Wärmequellen, nicht mit Ölen, Fetten, Kraftstoffen oder Chemikalien in Berührung kommen lassen.

#### 6. Im Winterurlaub

Im Ausland gelten meist andere Regeln für Winterreifen und Schneeketten. Achtung! – Bußgelder sind zum Teil drastisch höher als in Deutschland – informieren Sie sich rechtzeitig!

#### 7. Ganzjahresreifen

Ganzjahresreifen sind eine Alternative für viele Autobesitzer, insbesondere in gemäßigten winterlichen Zonen. Moderne Ganzjahresreifen sind im Kern Winterreifen, die Sommerqualitäten haben. Sie sind daher immer ein Kompromiss, jedoch im Einzelfall keine schlechte Wahl.

#### 8. Reifenlabel

Mit dem Reifenlabel lassen sich verschiedene Reifen untereinander vergleichen. Das neue EU-Reifenlabel (ab 01. Mai 2021) bewertet fünf Leistungskriterien: Nasshaftung, Bremsen auf Schnee und Eis, Rollwiderstand und externes Vorbeifahrgeräusch. Die Leistungskriterien werden durch die Labelklassen A-E bewertet und dienen somit der Kaufentscheidung. Lassen Sie sich vor dem Kauf durch Ihren Reifenhändler beraten.

Ein letzter Tipp: Auch wenn es noch so kalt ist, sollten Sie sich nicht im dicken Wintermantel hinter den Steuer setzen, da der Sicherheitsgurt nicht straff genug am Körper anliegen kann und er sie so im Falle eines Unfalls nicht richtig schützen kann.

### Ihre Wintercheckliste: Wie winterfest ist Ihr Auto?

Haben Sie ...

- die Scheibenwischer überprüft?
- die Profiltiefe Ihrer Reifen gemessen (Empfehlung mindestens 4 mm)?
- Reifen mit Schneeflockensymbol aufgezogen?
- den Kühlerfrostschutz geprüft?
- die Batterie auf Wintertauglichkeit geprüft?
- die Zündanlage Ihres Wagens auf ihre Funktion hin untersucht?
- die Türgummis mit Silikon oder Talkum eingerieben, um ein Festfrieren (nebst anschließender teurer Reparatur) zu verhindern?
- ausreichend Frostschutz in die Scheibenwischanlage gefüllt?
- alle Lampen auf ihre Funktion hin getestet, bzw. einen Lichttest gemacht?
- immer Türschlossenteiler bei sich?
- kleinere Lackschäden beseitigt (Salz und Wasser führen schnell zu größeren Roststellen)?
- das Auto mit einer Hartwachsicht versiegelt (Schutz vor Streusalz und Split)?
- winterrelevante Utensilien wie Eiskratzer, Handfeger (für Schnee), evtl. Schneeketten sowie Abschleppseil und Starthilfekabel für Notfälle dabei?

Wir wünschen allzeit gute Fahrt!

Ansprechpartnerin Landesverkehrswacht

Regina Langlott

Telefon (0511) 35 77 26 83

E-Mail: langlott@landesverkehrswacht.de